

Der 1. Europa Kongress „Kurort und Umwelt“ im Bild

Montag, den 13. Oktober 2003



Blick auf den Eingangsbereich des Kurhauses von Bad Elster. Hier bekamen die Teilnehmer die Veranstaltungsunterlagen überreicht.

Die teilnehmenden Fachleute, Wissenschaftler, Vertreter der Landesministerien – und Behörden aus verschiedenen Ländern Europas sowie Vertreter verschiedener Kurorte versammelten sich im Konferenzsaal.



Eröffnet wurde der 1. Europa Kongress „Kurorte und Umwelt“ durch den Kurdirektor der Sächsischen Staatsbäder GmbH Bad Brambach / Bad Elster Herr Dr. Christian Kirchner.



Auch die Staatsministerin für Soziales im Freistaat Sachsen Frau Helma Orosz richtete zu Beginn des Kongresses einige Worte an die Teilnehmer.



Den Festvortrag „Wasser im Wandel der Zeit“ zu Beginn des Kongresses hielt Prof. Dr. Michael Kinze, Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie.



Nach der Mittagspause folgten Sachstandsberichte zum Heil- und Mineralquellenschutz in ausgewählten europäischen Ländern. Die Leitung dieser Vortragsreihe übernahm Prof. Dr. med. Karl Ludwig Resch, Präsident des Sächsischen Heilbäderverband und Direktor des Forschungsinstitutes für Balneologie und Kurortwissenschaft Bad Elster.

Prof. Dr. Jiri Krasny von der Karlsuniversität in Prag erläuterte den Heil- und Mineralquellenschutz in Tschechien.





Nach Prof. Dr. Jiri Krasny äußerte sich John Findlay zum Heil- und Mineralquellenschutz in England.



Im letzten Vortrag des ersten Veranstaltungstages erläuterte Dr. Otto Vollhofer vom österreichischem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft / Umwelt und Wasserwirtschaft die Bilanzierung und Bewirtschaftung des Thermalwasservorkommens im niederbayerisch-oberösterreichischen Molassebecken.

Dienstag, den 14. Oktober 2003



Für die erste Vortragsreihe zum Thema „Rechtliche und naturwissenschaftlich / technische Grundlagen“ unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hans Peter Lühr nahmen Prof. Dr. Jürgen Salzwedel, Dipl.-Hydrologin Karin Kuhn sowie Prof. Dr.-Ing. Gert Michel auf dem Podium platz.



Zuerst erläuterte der Rechtsanwalt Prof. Dr. Jürgen Salzwedel die Bürgerlich-rechtlichen Abwehransprüche gegenüber Gefährdungen von Brunnen nach deutschem Recht.



Danach äußerte sich Dipl.-Hydrologin Karin Kuhn vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie zu den Konsequenzen der EG Wasserrahmenrichtlinie für die Nutzung von Heil- und Mineralwasserquellen und deren Umsetzung.



Prof. Dr.-Ing. Gert Michel machte Ausführungen zur Genese von Heil- und Mineralwässern und erläuterte die Unterschiede sowie die Konsequenzen für die Charakterisierung und Nutzung der Quellen.



Die anschließende Kaffeepause wurde u.a. auch für Fachgespräche genutzt.



Hier diskutieren Obering. Dipl.-Ing. Gerhard Hüper und Dipl.-Geol. Benno Grassl über den Horizontalbrunnenbau.



Nach der Kaffeepause nahmen neben Prof. Dr.-Ing. Hans Peter Lühr Dr. Ulrich Koch, Dr. Frank Börner und Dr. Carsten Leibenath auf dem Podium platz.

Dr. Carsten Leibenath von der Umweltbüro GmbH Vogtland erläuterte die geologische Modellbildung im Festgestein des Oberen Vogtlandes und des Böhmisches Beckens und deren hydrogeologische Wirksamkeit.



Dr. Frank Börner vom Dresdner Grundwasserforschungszentrum diskutierte geophysikalische Methoden zur Erkennung von Heil- und Mineralwasservorkommen.

Dr. Ulrich Koch von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften beschrieb hydrogeologische Phänomene des Bad Brambacher Mineralwassersystems im Umfeld vogtländischer / NW-böhmischer Schwarmbeben.



Auch die Mittagspause wurde neben dem Einnehmen des Mittagessen für fachliche Gespräche genutzt.



Dr. Ulrich Koch beantwortet Dr. Leibenath und Dr. Frank Börner Fragen zu seinem Vortrag über die Auswirkungen von Schwarmbeben auf das Bad Brambacher Mineralwassersystem.



Vor dem Ausstellungsstand der Laborunion Prof. Höll aus Bad Elster diskutieren Dipl. Chemiker Peter Kern, Dr. Ulrich Koch und Dr. Thomas Daffner über die Besonderheiten der Heilquellen im Oberen Vogtland.

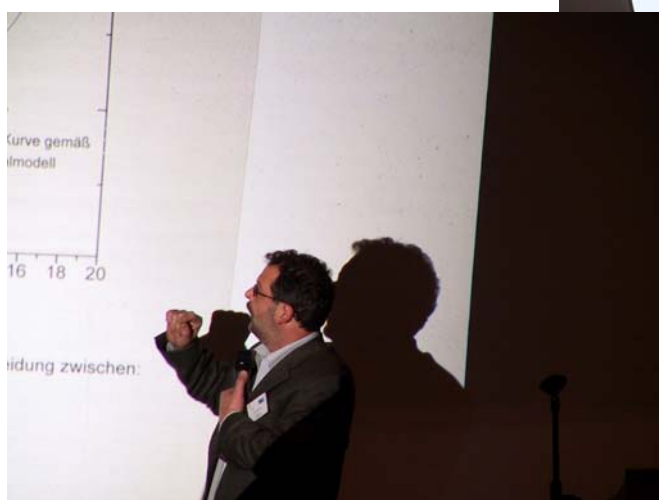




Nach der Mittagspause erläuterte Dipl.- Ing. Peter Koch von der Sternquell-Brauerei GmbH Plauen die Entwicklung von Industrie und Gewerbe unter dem Primat der Qualitätssicherung bei der Heil- und Mineralwassernutzung.

Danach stellte Dipl.-Hydrologin Manuela Voßberg von der Umweltbüro GmbH Vogtland Isotopen- und Tracerstudien an der Wetтинquelle Bad Brambach vor.

Unterstützt wurde Sie dabei von Dr. Harald Oster vom Spurenstofflabor Wachenheim.



Zu geochemischen Untersuchungsmethoden zur Genese der Thermalwässer von Bad Gastein und zur Notwendigkeit der Erfassung von möglichen Wechselwirkungen mit dem Kaltwassermantel äußerte sich Dr. Günther Just vom Forschungsbüro Radon / Balneologie aus Großpösna. Außerdem legte er die wasserrechtlichen Auseinandersetzungen in einem erweiterten Heilquellenschutzgebiet dar.



Im Anschluss berichtete Dipl.-Geologin Maren Zweig, Referentin für Grundwasser-Bewirtschaftung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, über die Ermittlung wasserhaushaltlicher Kenngrößen in Heilquellenschutzgebieten mit einem numerischen Modell am Beispiel der obervogtländischen Region.



Dr. Thomas Daffner, Geschäftsführer der Umweltbüro GmbH Vogtland, bezieht Stellung zum Stand der Arbeiten des grenzüberschreitenden Heilquellenprojektes.



Der Hydrogeologe Dr. Jaroslav Dvorak stellt die Ergebnisse aus dem Heilquellenprojekt im Raum Frantiskovy Lazne vor.

Mittwoch, den 15. Oktober 2003



Das Thema des 3. und letzten Tages lautete „Qualitätssicherung bei der Nutzung von Heil- und Mineralwasservorkommen“.

Als erster Referent des Tages berichtete Dr. Dietger Schulze, Geschäftsführer des Geowissenschaftlichen Instituts Felsberg von den Erfahrungen bei der Sanierung und Ertüchtigung von Heilquellen unterschiedlichen Typs.



Danach sprach Dr. Wolfgang Ufrecht vom Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart über das hydrogeologische Systemverständnis und das Monitoring am Beispiel der Stuttgart – Bad Cannstatter und Berger Heilquellen.



Über die Erfassung und Bewertung von Gefährdungspotentialen für Heilquellenschutzgebiete sowie dem Modelansatz für ein integriertes Bewertungssystem zur Entscheidungsfindung berichtete Prof. Dr. Hans-Peter Lühr von der Technischen Universität Berlin.



Nach einer kleinen Kaffeepause erläuterte Dr. Kurt von Storch vom Institut Fresenius die Mindestanforderungen an ein Monitoringsystem für Heil- und Mineralwässer sowie Maßnahmen zu dessen Qualitätssicherung.

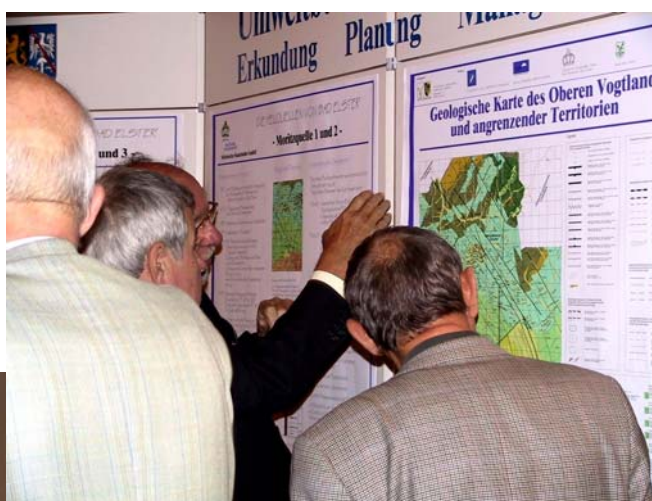


Dr. Tobias Pohl, Leiter des Umweltamtes des Landratsamtes Vogtlandkreis, beschrieb die Anforderungen an die Qualitätssicherung und die Notwendigkeit eines abgestimmten behördlichen Handelns in grenzüberschreitenden Schutzgebieten.



Im letzten Vortrag sprach Prof. Dr. Jiri Krasny über zukunftsweisende interdisziplinäre Aufgaben zum länderübergreifenden Schutz von Heilwässern.

Die nachfolgende Mittagspause wurde auch wieder für fachliche Diskussionen genutzt. So diskutieren hier die führenden Geologen Klaus Mißling und Prof. Dr. Gert Michel über die geologische Struktur des Oberen Vogtlandes.



In Anschluss an die Mittagspause folgte die Podiumsdiskussion unter dem Stichwort „Heilquellenschutzgebiet – Segen oder Fluch für die Entwicklung des Raumes?“ Die Moderation der Diskussion übernahm Dr. Christian Kirchner, Kurdirektor der Sächsischen Staatsbäder GmbH Bad Brambach / Bad Elster. Dem Podium gehörten Prof. Dr. Jiri Krasny (Karlsuniversität Prag), John Finlay (Envireau Water Solutions, Exeter, England), MR Dr. Otto Vollhofer (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien, Österreich), Prof. Dr. Gert Michel und Prof. Dr. Hans-Peter Lühr (Stiftung Sauberes Wasser Europa) an.

Der 1. Europa Kongress „Kurort und Umwelt“ im Bild



Zum Abschluss der Veranstaltung fasste Dr. Thomas Daffner die Erkenntnisse der letzten drei Tage zusammen und stellte das Memorandum an die Europäische Union vor.